



Impfkontrolle – Für wen?

Gesundheitsvorsorge ist die beste Art, Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu vermeiden. Impfungen haben dabei einen besonders hohen Stellenwert, denn sie gehören zu den wirksamsten Maßnahmen in der Medizin. Die Impfstoffe sind heute gut verträglich und sicher.

In Deutschland haben Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder gegen eine Reihe von Infektionskrankheiten impfen zu lassen. Die Schluckimpfung gegen Rotaviren für Babys ab einem Alter von 6 Wochen ist dabei noch recht neu, denn der Impfstoff ist erst seit dem Sommer 2006 verfügbar.

Rund 48.000 Rotavirus-Infektionen wurden im Jahr 2013 offiziell in Deutschland gemeldet. Experten gehen davon aus, dass diese Zahl nur einen kleinen Teil der tatsächlichen Fälle wiedergibt. Etwa Hälfte der Erkrankten waren Kinder bis zu einem Alter von 5 Jahren.

Die Broschüre informiert über die wichtigsten Aspekte der Schluckimpfung gegen Rotaviren.

Mehr unter: www.impfkontrolle.de



impfkontrolle.de



Häufig gestellte Fragen und Antworten

✓ Kann man eine Ansteckung mit Rotaviren vermeiden?

Praktisch nicht, denn die Viren sind weit verbreitet, können sehr leicht übertragen werden und sind besonders widerstandsfähig. Schon sehr kleine Mengen reichen für eine Ansteckung aus. Es ist wichtig, grundlegende Regeln der Hygiene zu beachten, wie z.B. gründliches Händewaschen nach dem Toilettenbesuch und vor dem Essen.

✓ Wie unterscheiden sich Rotavirus-Erkrankungen von anderen Durchfall-Erkrankungen?

Magen-Darm-Infektionen durch Rotaviren sind meistens von schweren wäßrigen Durchfällen und von Erbrechen begleitet.

✓ Ist das Baby nach einer durchlebten Infektion immun oder kann die Erkrankung erneut auftreten?

Da es verschiedene Typen von Rotaviren gibt, kann eine einmal durchgemachte Rotavirus-Infektion nur einen unzureichenden Schutz vor weiteren Rotavirus-Durchfallerkrankungen verleihen. Die meisten Kinder machen während der ersten Lebensjahre mehrere Rotavirus-Infektionen durch.

✓ Was ist zu tun, wenn das Baby oder Kleinkind Durchfall bekommt?

Das Wichtigste ist, dem Baby oder Kleinkind reichlich Flüssigkeit zu geben, um den Verlust auszugleichen und ein Austrocknen zu verhindern. Rufen Sie ggf. Ihren Arzt. In schweren Fällen muss im Krankenhaus die Flüssigkeit durch Infusionen zugeführt werden. Spezielle Medikamente, die die Durchfallerkrankung schnell beenden können, gibt es zurzeit nicht.

Weitere Informationen über Rotaviren im Internet:

www.rki.de
www.rotavirus-info.de

Impressum

Herausgeber:
CRM Centrum für Reisemedizin GmbH
Wissenschaftlicher Leiter
Professor Dr. Tomas Jelinek
Hansaallee 299 • 40549 Düsseldorf

IMPFKONTROLLE **.DE**

Rotaviren

Schluckimpfung für Babys gegen Rotavirus-Durchfallerkrankungen





Rotaviren – Was ist das?



Schluckimpfung – Wirklich sinnvoll?



Impfkosten – Wer zahlt?



impfkontrolle.de



Rotaviren sind hochansteckende und weltweit verbreitete Erreger, die schwere Magen-Darm-Infektionen auslösen können. In den westlichen Industrieländern erkranken daran am häufigsten Babys und Kinder im Alter von sechs Monaten bis zu zwei Jahren. Die Durchfälle können mild verlaufen, aber auch mit Erbrechen, Fieber und starken Bauchschmerzen verbunden sein. Die Erkrankung dauert in der Regel vier bis acht Tage und kann insbesondere bei Babys und Kleinkindern schnell zu einer lebensbedrohlichen Austrocknung des Körpers führen.

Es gibt unterschiedliche Rotavirus-Typen, die gleichzeitig auftreten können. Etwa 5 davon sind für mehr als 98 Prozent der Rotavirus-Erkrankungen in Europa verantwortlich.

Schluckimpfungen für Babys

Gegen die Rotavirus-Erkrankungen gibt es eine Schluckimpfung, die aus 2 bzw. 3 Teilimpfungen besteht. Sie kann bereits ab einem Alter von 6 Wochen begonnen werden und sollte bis zum 6. Lebensmonat abgeschlossen sein. Sie kann gleichzeitig mit anderen Impfungen erfolgen. Die Wirksamkeit ist hoch.

Bis zum 3. Lebensjahr erkranken über 90 Prozent aller Kinder an einer Rotavirus-Infektion. Bis zum 5. Lebensjahr hat sie praktisch jedes Kind durchgemacht. Wenn Babys angesteckt werden, dann kommt es besonders häufig zu massiven Krankheitsverläufen. Nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts werden deshalb jährlich 13.000 bis 24.000 Kinder unter 5 Jahren in einem Krankenhaus behandelt. Studien zeigen, dass über 90 Prozent der im Krankenhaus behandelten Rotavirus-Infektionen durch die Impfung verhindert werden könnten.

Wie erfolgt die Ansteckung?

Rotaviren werden von infizierten Kindern mit dem Stuhl ausgeschieden. Die Verbreitung erfolgt dann von Kind zu Kind über verschmutzte Hände oder Gegenstände. Sie können aber auch durch verschmutztes Wasser und Lebensmittel übertragen werden. Rotaviren sind extrem widerstandsfähig. Auch Seife und viele Desinfektionsmittel können ihnen nichts anhaben. Daher überleben sie lange Zeit, beispielsweise unbemerkt auf Spielsachen.

impfkontrolle.de



impfkontrolle.de



Die Erstattung der Kosten für Impfungen durch die gesetzlichen Krankenkassen sind Satzungsleistungen. Die Krankenkassen übernehmen in der Regel die Standardimpfungen, die von den Experten der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlen werden. Die Impfung gegen Rotaviren gehört seit 2013 zu den Standardimpfungen.

Wo Menschen sind, sind auch Keime

Ob Kita, Kinderturnen, Krabbel- oder Spielgruppe oder auch beim Babyschwimmen, immer da wo sich Menschen treffen, ob kleine oder große, sind auch viele Keime, Viren und Bakterien. Einige können Krankheiten verursachen, vor denen Impfungen schützen.

www.impfkontrolle.de